

Frauen-Revolution im Diyanet

Beim Präsidium für Religiöse Angelegenheiten ("Diyanet") wurde eine als "Revolution" zu bezeichnende Entscheidung gefällt und zum ersten Mal in der Geschichte der Republik eine Frau mit einer Führungsposition beauftragt. Prof.Dr.Mualla Selçuk, Generaldirektorin der für Religionsunterricht zuständigen Abteilung des Bildungsministeriums, wurde zum Mitglied des Hohen Rats für Religiöse Angelegenheiten, dem höchsten Exekutivorgan des Diyanets, ernannt. Nebst dieser Ernennung zum Hohen Rat, welche auch die Funktion eines "fetwa-Rats" innehat, wurde Prof. Selçuk von Mehmet Nuri Yılmaz, dem Vorsitzenden des Diyanets, auch mit der Führung der

"Bildungskommission" des Diyanets beauftragt, die für religiöse Volksbildung zuständig ist.

Als erster Frauenmitglied des bis dato ausschließlich von Männern dominierten Hohen Rates wird Prof. Selçuk nächste Woche zusammen mit 15 männlichen Mitgliedern ihren Dienst antreten. Yılmaz sagte: "Frau Selçuk ist eine bestens ausgebildete Pädagogin. Durch diese Aufnahme in die Organisation des Diyanets werde ich sie nun auch mit der Führung der Bildungskommission beauftragen, die ja für die Festlegung und Durchführung der Richtlinien bzgl. religiöse Volksbildung zuständig ist." Bei einem Interview gegenüber

Hürriyet teilte Yılmaz mit, dass die offizielle Ernennung von Prof. Selçuk bereits erfolgt sei und sie kommende Woche ihren Dienst antreten werde. Er fügte weiters hinzu, dass er weitere Ernennungen von Frauen in Führungspositionen vorhabe.

Im Zuge ihrer Tätigkeit als Generaldirektorin der für Religionsunterricht zuständigen Ministerialabteilung hatte Selçuk eine Restrukturierung der Imam-Hatip-Schulen veranlasst und ein neues Unterrichtsprogramm für diese Schulen eingeführt. Dieses Programm zielte darauf ab, den Schülern die Religion näher zu bringen "als etwas, das dem Menschenleben einen Sinn verleiht, zu einer menschenwürdigen Lebensführung beiträgt, die wesentlichsten, für zwischenmenschliche Verständigung erforderlichen Kommunikationskodes enthält und die Beziehung zwischen Gott und Mensch regelt".

Außerdem hatte Selçuk ein neues Modell bei Imam Hatip Schulen eingeführt, das im Sinne des Total Quality Managements erstellt war. Es war unter ihrer Initiative, dass zum ersten Mal in der Geschichte dieser Schulen ein Schach-Turnier organisiert wurde. Auch das Unterrichtsprogramm für "Religionskunde und Ethik" wurde von Prof. Selçuk durch ein neues ersetzt, das "religiöse Wirklichkeitssuche mit rationalen Methoden, Entwicklung der Fähigkeit selbständiger Interpretation bei eventuell auftauchenden Fragen, Beseitigung von künstlichen Hindernissen in der Beziehung zu Gott, Hervorhebung der auf Liebe und Toleranz basierenden Aspekte der Religion, Bewusstseinsentwicklung in Punkten Umwelt Natur und Hygiene" vorsah.

*Übersetzung aus der Tageszeitung "Hürriyet"
vom 16.3.2001*